

**Die ‚Simultaneous Policy‘-Initiative
oder
Können BürgerInnen helfen,
die Qualität der Global Governance
grundlegend zu verbessern?**

Dirk Weller

Agenda

1. Global denken und handeln - warum eigentlich?
2. Destruktiver internationaler Wettbewerb
3. Ansätze für globale Koordination
4. Simpol: Simultaneität als Schlüsselkonzept
5. Funktionsweise von Simpol
6. Kommentare und aktueller Stand
7. Diskussion

Agenda



1. Global denken und handeln - warum eigentlich?
2. Destruktiver internationaler Wettbewerb
3. Ansätze für globale Koordination
4. Simpol: Simultanität als Schlüsselkonzept
5. Funktionsweise von Simpol
6. Kommentare und aktueller Stand
7. Diskussion

Sind wir als „Großgruppe“ selbstkompetent?

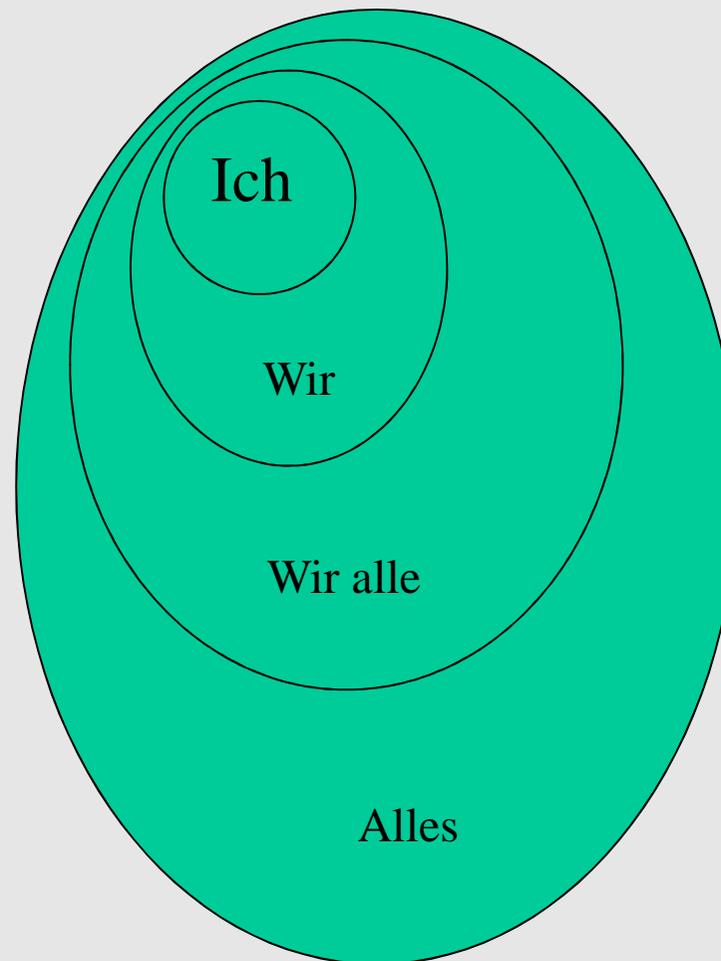
"Zur Jahrtausendwende erklärten die Regierungschefs der Vereinten Nationen auf dem sogenannten Millenniumsgipfel den Kampf gegen Hunger zum wichtigsten Ziel der Menschheit.

Lange Zeit schien die Welt auf einem guten Weg, doch mit den Preisen stieg im Jahr 2005 plötzlich auch die Kurve des Hungers wieder an. Im Jahr 2000 hungerten knapp 800 Millionen Menschen, heute sind es 842 Millionen, wie die FAO vergangene Woche bekannt gab. **Alle 6 Sekunden stirbt auf der Welt ein Kind an den Folgen von Unterernährung**, errechnete die FAO. Jedes Jahr trifft es rund neun Millionen Menschen, 25.000 jeden Tag."

(DIE ZEIT No42, 10.10.2013)



Ebenen von Selbst / Identität



Anthropozän

„Der Mensch [...] sieht sich mehr und mehr einer Umwelt gegenüber, die sein eigenes Produkt ist, das auf ihn zurückwirkt, das er aber auch zu beherrschen lernen muss, will er nicht sein eigenes Opfer werden“.

<http://wiki.bildungserver.de/klimawandel/index.php/Anthropoz%C3%A4n>

→ Die Erde inklusive der Menschheit als ein System in Entwicklung



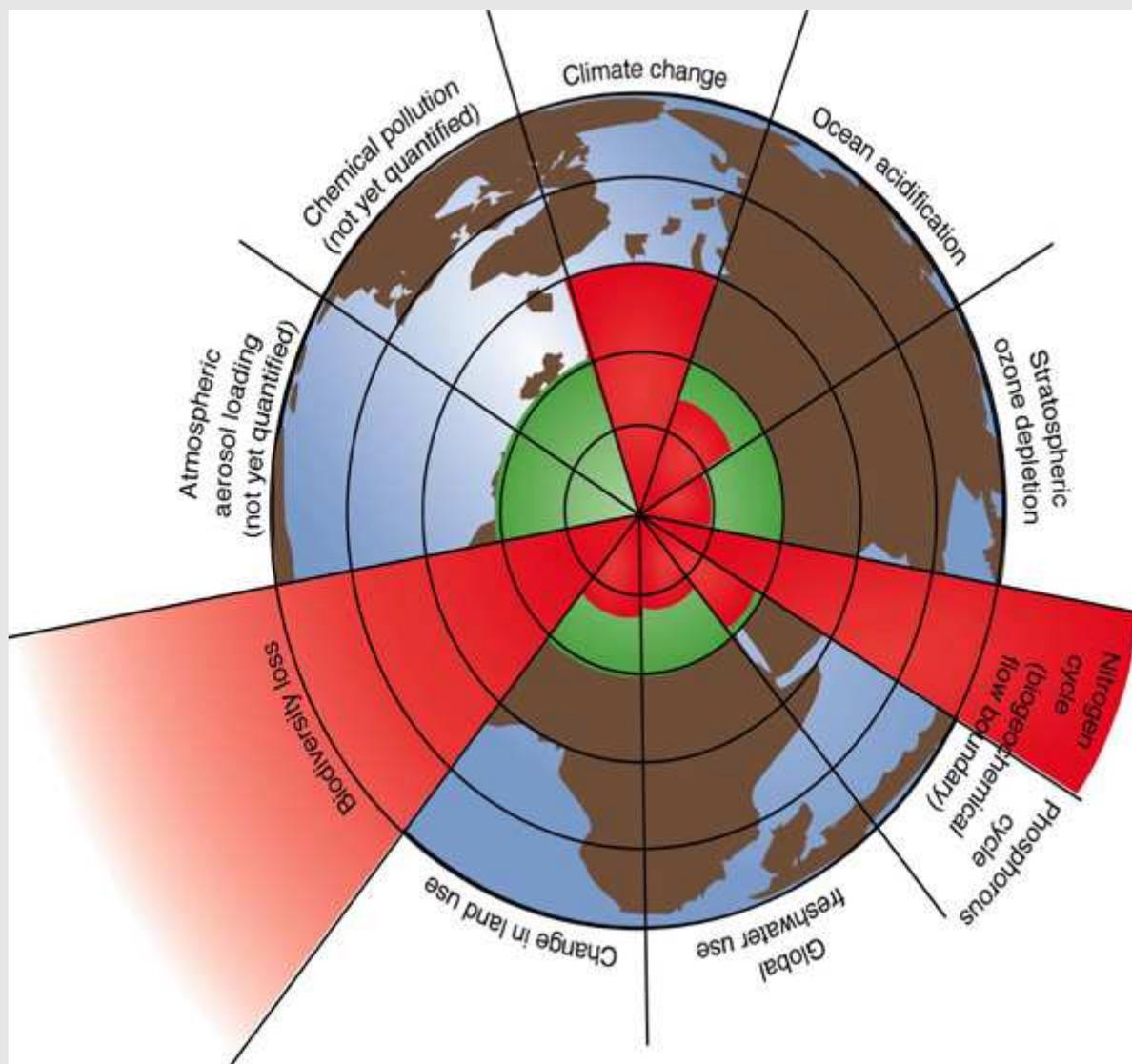


Bild: Will Steffen/J. Rockström

Agenda

1. Global denken und handeln - warum eigentlich?
-  2. Destruktiver internationaler Wettbewerb
3. Ansätze für globale Koordination
4. Simpol: Simultaneität als Schlüsselkonzept
5. Funktionsweise von Simpol
6. Kommentare und aktueller Stand
7. Diskussion

Governance Gap:



Der Teufelskreis des destruktiven internationalen Wettbewerbs





Destruktiver Internationaler Wettbewerb

- Spieltheorie: Gefangenendilemma
- Einigkeit, was zu tun ist (/wäre), um Gemeinwohl/Nachhaltigkeit zu gewährleisten.
- Aber: keiner kann es tun!
- Grund: jeder, der damit anfängt, vertreibt Kapital und Arbeitsplätze damit in andere Länder.
- Folge: Wettrennen Richtung ‚Null‘ zwischen den Ländern hinsichtlich Unternehmensbesteuerungen und gemeinwohldienlichen Regulierungen wirtschaftlichen Handelns.





Ergebnis:

- Anstatt nachhaltigen Interessensausgleich organisieren zu können, *wetteifern* die Nationen überall um Investoren und möglichst ungebremste Gemeingüternutzung und *zerstören* die Allgemeingüter dabei paradoxerweise.
- Und – wer aus diesem Teufelskreis **aussteigt**, hat erst recht verloren!



Datum: 07.07.2013

NZZ am Sonntag

NZZ am Sonntag
8021 Zürich
044/ 258 11 11
www.nzz.ch/sonntag

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 130'637
Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 660.3
Abo-Nr.: 660003
Seite: 27
Fläche: 35290 mm²

London versucht, Firmen in der Schweiz zum Umzug zu bewegen

England buhlt mit tiefen Steuern um Firmen in der Schweiz. In Zug ist man nach dem Umzug einer US-Firma Richtung London beunruhigt.

Franziska Pfister

Gleich mehrere amerikanische Ölkonzerne fanden vor vier Jahren im Kanton Zug eine neue, steuerfreundliche Heimat. Jetzt zieht der erste schon wieder weg. «Nach sorgfältiger Prüfung hat die Geschäftsleitung beschlossen, dass ein Umzug nach Grossbritannien im besten Interesse unserer Aktionäre liegt», schreibt David W. Williams in einer Pressemitteilung. Williams ist Chef des Öl-Dienstleisters Noble, eines Milliardenkonzerns, der in Zug und Genf rund 30 Personen beschäftigt. Im Kanton war man über die Ankündigung überrascht. Schliesslich kann sie auch so gelesen werden: In Zug zu bleiben, widerspräche dem «besten Interesse» der Aktionäre.

Noble begründet den Wegzug damit, dass Grossbritannien ein internationales Geschäftsdrehkreuz sei und über ein gut eingespieltes Steuersystem verfüge. Deutlicher wird ein US-Finanzanalyst von Stephens Inc. Noble werde in London nur halb so viel an Steuern zahlen müssen wie in der Schweiz, sagte der Fachmann der Nachrichtenagentur Bloomberg. Noble hat den Sachverhalt nicht bestätigt. Steuerexperten und Behörden sind jedoch alarmiert. Denn die Briten haben in den letzten Monaten die Anstrengungen erhöht,

Firmen in der Schweiz abzuwerben. «Grossbritannien versucht, mit extrem guten Angeboten ausländische Unternehmen anzulocken», sagt Marcus Cajacob von der Wirtschaftsförderung des Kantons Schaffhausen. Vertreter der britischen Behörden würden in der Schweiz regelrecht auf Anwerbungstour bei internationalen Konzernen gehen, sagt Armin Marti, Steuerexperte bei der Beratungsfirma PwC.

Die Schweiz wurde in den letzten Jahren zu einer Drehscheibe im internationalen Rohstoffhandel. Eine Vielzahl von Unternehmen siedelten sich in Zug und am Genfersee an. Oft war es London, das sie verliessen. Den Briten gingen Arbeitsplätze und Steuereinnahmen verloren. Lauthals kämpft die britische Regierung seit längerem dagegen an, dass Konzerne ihre Gewinne in jenen Ländern versteuern, in denen der niedrigste Satz anfällt.

Das missfällt den Zuger Behörden. «England spielt ein doppeltes Spiel», sagt Bernhard Neidhart, Leiter des Amts für Wirtschaft und Arbeit im Kanton Zug. Einerseits bekämpfe die britische Regierung die Steuerregime der Schweizer Kantone, andererseits biete sie selbst sehr attraktive Modelle an. Für Neidhart ist der Fall Noble brisant, auch wenn er zurzeit keine Anzeichen dafür sieht, dass weitere Gesellschaften aus dem Kanton dem Beispiel der Amerikaner folgen.

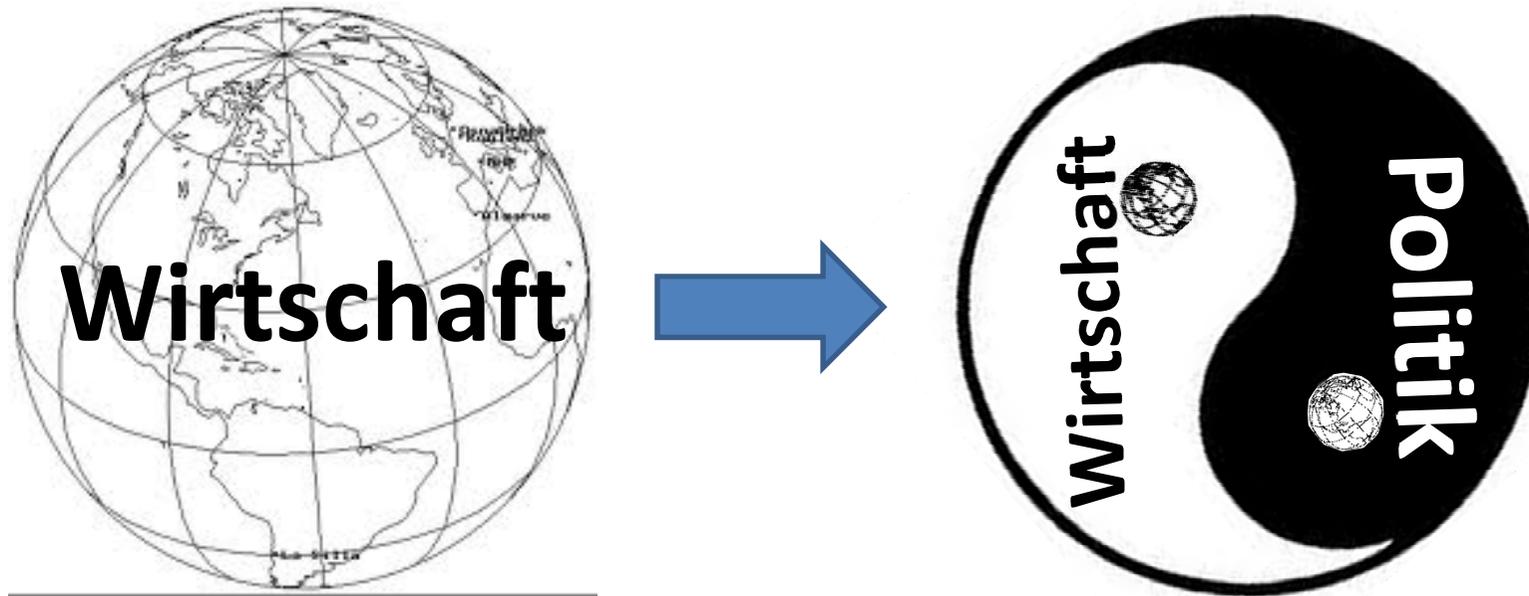
«Die ausländischen Rohstofffirmen sind zufrieden mit den Rahmenbedingungen in Zug. Aber manche sagen, sie würden woanders hinziehen, wenn sie

heute einen Standort wählen müssten», erklärt Martin Fasser, Präsident der Branchenvereinigung Zug Commodity Association. Ein Grund dafür seien die Kosten. Im internationalen Vergleich schwingt hier die Schweiz oben aus. Der Anstieg des Frankens in den letzten Jahren verteuerte Löhne und Mieten in Euro oder Dollar gerechnet überproportional.

Mit Sorge beobachten Manager die politischen Entwicklungen in der Schweiz. «Viele Unternehmen sind dabei, ihre gesamte Situation zu analysieren und den Aufwand eines Wegzugs durchzurechnen», sagt Martin Naville, Chef der Swiss-American Chamber of Commerce. Sie befürchten eine Verschlechterung der Rahmenbedingungen, falls die anstehenden Volksinitiativen mit dem Zweck der Umverteilung angenommen würden: die I12-Initiative, gemäss welcher der höchste ausgezahlte Lohn das Zwölfwache des niedrigsten nicht übersteigen darf, sowie die Initiative zur Beschränkung der Zuwanderung (Ecopop).

Verunsicherung schaffe auch die von der EU erzwungene Abschaffung von Steuerprivilegien für internationale Firmen. «Ein Firmenchef hat mich gefragt: Haben wir etwas falsch eingeschätzt, als wir uns für die Schweiz entschieden haben, oder hat sich das Land verändert?», sagt Naville. Noch ist Nobel ein Einzelfall. Doch Steuerexperte Marti warnt: «Gut möglich, dass Noble nicht die einzige Gesellschaft bleibt, welche wegzieht.»

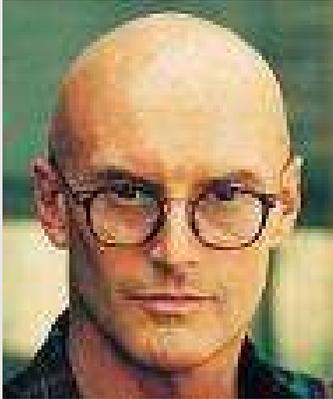
Pionier-Rolle des Handels



Altes Grundprinzip: Die Politik folgt dem Handel.



**D.h., die ‚Händler‘ waren nur die Vorhut der Globalisierung!
Eine halbe Globalisierung ist so nachhaltig wie eine halbe Eskimorolle.**



Ken Wilber:



“Der moderne National-Staat, ursprünglich auf Rationalität gegründet, ist an seine eigenen immanenten Grenzen und Widersprüche gestoßen und kann nur erlöst werden durch eine [...] planetare Transformation.”

Wahlmüdigkeit = Demokratiemüdigkeit?



„...alternativlos...!“



„Die Wahlmüdigkeit hat schon wieder zugenommen!“

„Na und?“ [GÄHN]

NGO's: Stärken und Grenzen

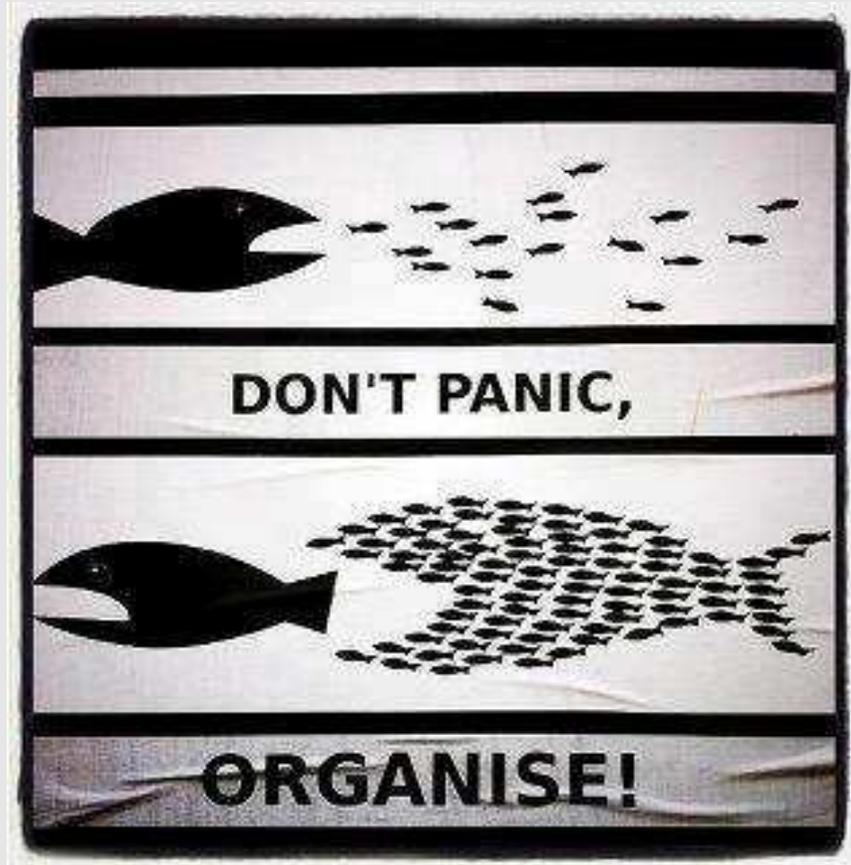


- Attac
- Greenpeace
- Avaaz
- ??



Nach Rio20+ hat Greenpeace stellvertretend für Viele beklagt, dass wir „nicht die Zukunft bekommen, die wir uns wünschen, weil wir nicht die Führenden haben, die wir uns wünschen“.

Occupy



Occupy: „Wir sind die 99%“

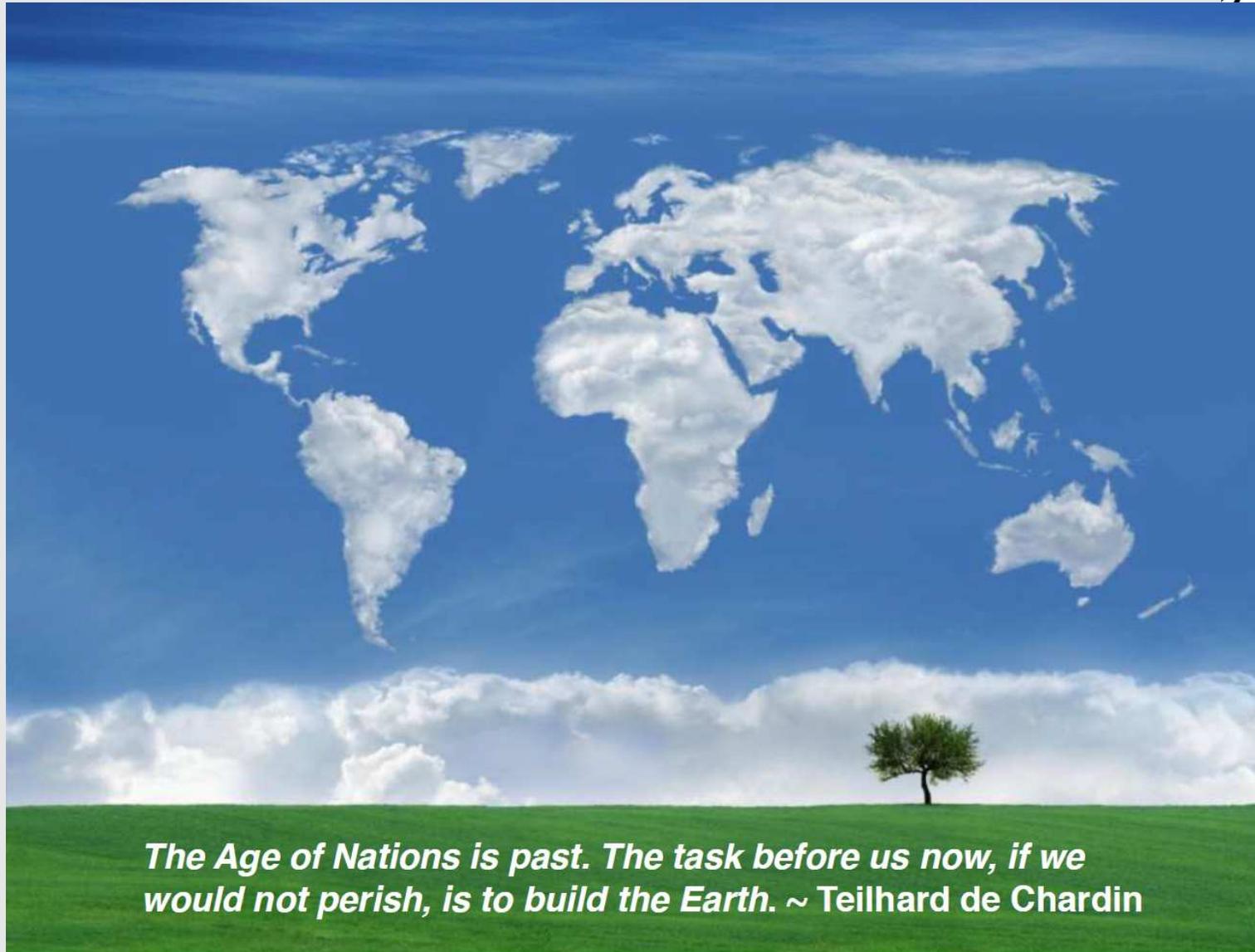
Weltinnenpolitik: Wir sind die 100 % !

→ Überwindung von Blame Games.

Agenda



1. Global denken und handeln - warum eigentlich?
2. Destruktiver internationaler Wettbewerb
- ➔ 3. Ansätze für globale Koordination
4. Simpol: Simultanität als Schlüsselkonzept
5. Funktionsweise von Simpol
6. Kommentare und aktueller Stand
7. Diskussion



The Age of Nations is past. The task before us now, if we would not perish, is to build the Earth. ~ Teilhard de Chardin

Standort: Lehre > SoSe 2013 >

Hauptseite

Mitarbeiter

Forschung

Lehre

SoSe 2013

WS 2012/2013

SoSe 2012

WS 2011/2012

SoSe 2011

WS 2010/2011

SoSe 2010

WS 2009/2010

SoSe 2009

WS 2008/2009

SoSe 2008

WS 2007/2008

Abschlussarbeiten

Publikationen

Wetterstationen

Links

HAUPTSEMINAR: GLOBALER WANDEL UND GLOBALE HERAUSFORDERUNGEN IM ANTHROPOZÄN

Christoph Schneider

Sommersemester 2013



Käte Hamburger Kolleg / Centre for Global Cooperation Research

News



Global Cooperation Re:search - Das erste Jahr

02.07.2013 - Der erste Jahresbericht des jüngsten Käte Hamburger Kollegs, des Centre for Global Cooperation Research (KHK/GCR21) in Duisburg, verbindet dreierlei: eine Reflexion der leitenden Fragestellungen in den Forschungsbereichen ("Factory Report") mit einer Präsentation ausgewählter Veranstaltungshighlights ("Cherries on the cake") sowie einer vollständigen Dokumentation der am Kolleg forschenden WissenschaftlerInnen mit ihren aktuellen Forschungsthemen und -publikationen.

Weiterlesen >

05.06.2013: Wenig Hoffn
Veränderung in der Wel
Nuklearwaffen

23.05.2013: World Finan
and Civil Society: Implica
Global Democracy

17.05.2013: The United S
and China: Towards a Ful
Cooperation?

13.05.2013: Aller guten
sind drei

30.04.2013: Erfolgsfakt
Fallstricke externer

Call

Fellowships am Kolleg

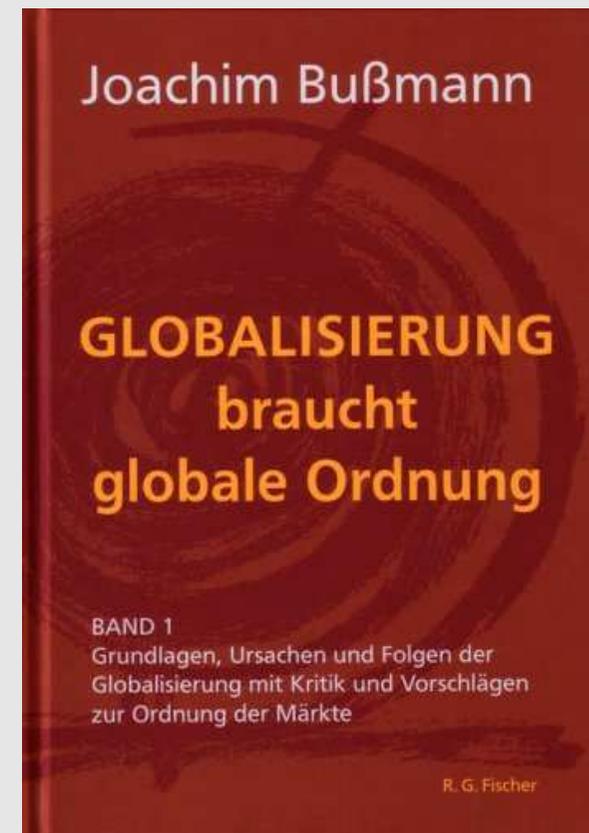
01.07.2013 - **Bewerbungsauf** der vier **Forschungsbereiche**

Das Käte Hamburger Kolleg / Centre for Global Cooperation Research

Joachim Bussmann
Globalisierung braucht globale Ordnung, Bd. 1u.2

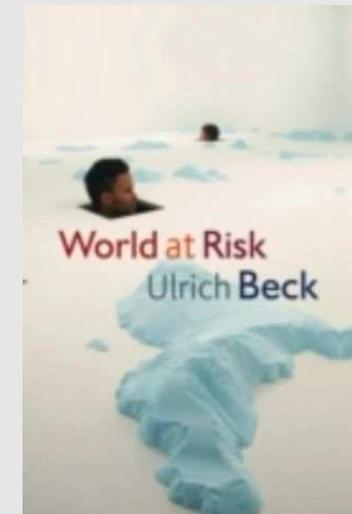
8.1 Ohnmacht, Reformstau, Chancen

Der Nationalstaat hat die Grenzen geöffnet, und jetzt sind sie offen. Was nicht bei ihm bleiben will, fließt weg wie Wasser aus einem Sieb. Die Marktwirtschaft explodiert in den gesetzesleeren Raum. Die Marktteilnehmer folgen. Und kein Nationalstaat kann sie zurückzwingen in nationalstaatliche Enge und nationalstaatliche Gängelei. [...]



Ulrich Beck

- „Einer der meistrezipierten deutschen Soziologen der Gegenwart“ (wikipedia)
- „Wir brauchen endlich eine Weltinnenpolitik“
- Den transnationalen Konzernen „transnationale Staaten“ entgegensetzen.



Globale Institutionen?



United Nations



IMF



World Bank



WTO



Steve McIntosh zu Holarchie und Global Governance

Subsidiarität: Pushing power up and pushing power down

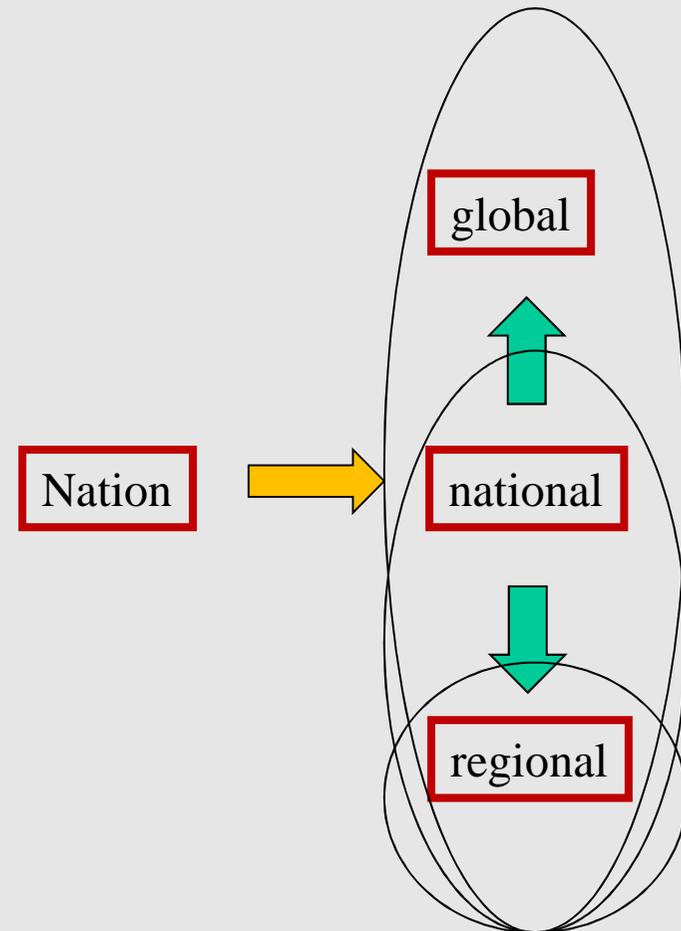
Die Weltregierung nach Steve McIntosh soll sich nur um strikt globale Angelegenheiten kümmern.

Doppelter Vorteil:

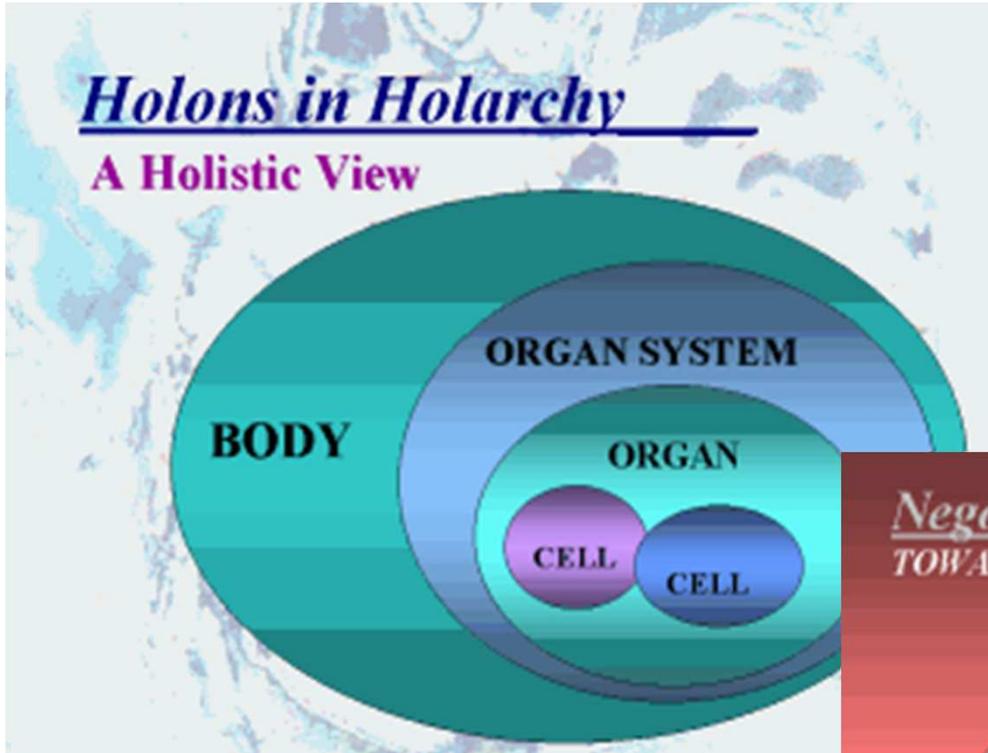
Nationen opfern einen Teil ihrer Autonomie, indem sie Macht abgeben an eine höhere Ebene, auf der die Probleme effektiv gelöst werden können.

Dadurch kann sich das nationale System von politischem Druck entlasten und gleichzeitig einen Teil der Macht nach unten abgeben, indem Regionen und Minderheiten mehr Autonomie zugestanden wird.

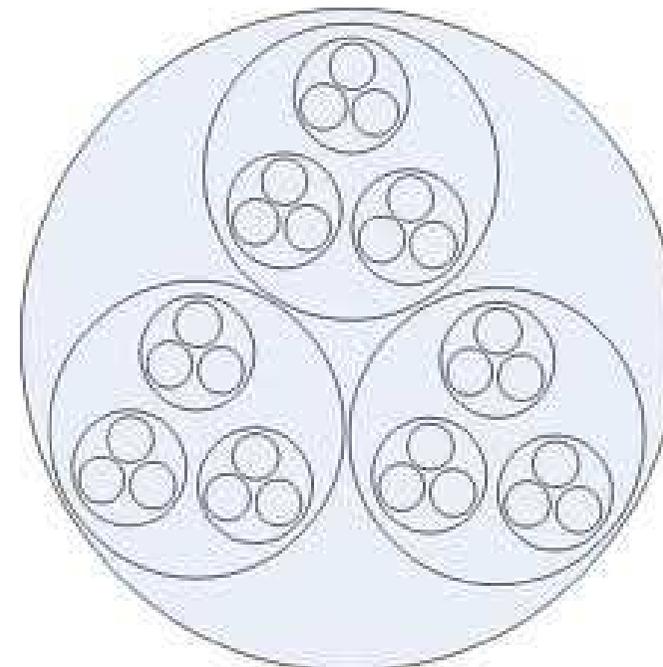
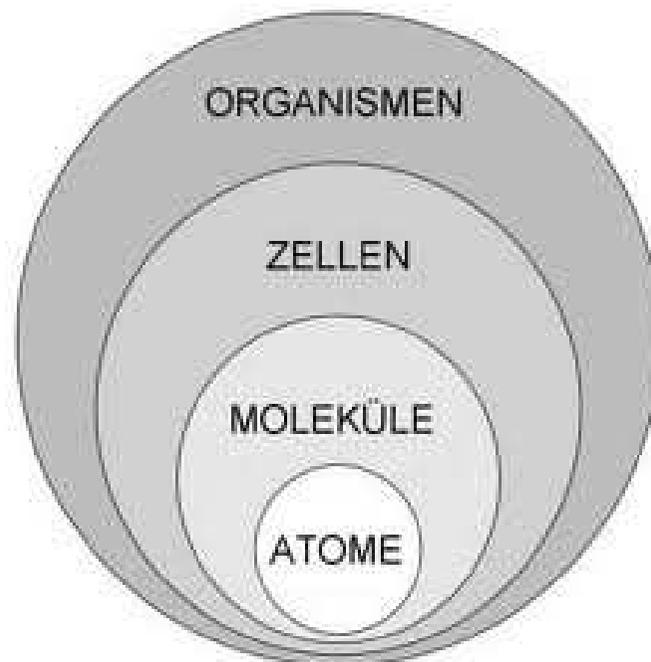
Beispiel: EU -> Katalonien, Schottland.



Wohin geht die Evolution?



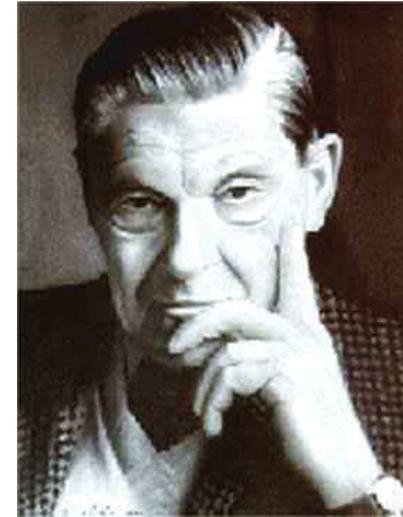
Koestler: Theorie von Holon und Holarchie



On Simultaneity



*„Evolutionärer Fortschritt
erfordert simultane, koordinierte
Änderungen aller relevanten
Komponenten in der Struktur und
Funktion der organischen
Holarchie.“*



Arthur Koestler

Janus: A summing up, Koestler, Picador 1978, p184

Agenda

1. Global denken und handeln - warum eigentlich?
2. Destruktiver internationaler Wettbewerb
3. Ansätze für globale Koordination
-  4. Simpol: Simultanität als Schlüsselkonzept
5. Funktionsweise von Simpol
6. Kommentare und aktueller Stand
7. Diskussion

Agenda

1. Global denken und handeln - warum eigentlich?
2. Destruktiver internationaler Wettbewerb
3. Bisherige Versuche globaler Koordination
4. Simultaneität als Schlüsselkonzept
-  5. Funktionsweise von Simpol
6. Kommentare und aktueller Stand
7. Diskussion

Global Domestic Politics

A citizen's guide to running a diverse planet



How can coherent governance be brought to our culturally and politically diverse planet? Global threats like climate change, financial market crises and the growing gap between rich and poor all demand it. And yet established global institutions and governments are failing while NGO and corporate approaches are showing themselves inadequate. But by taking a transformative, world-centric perspective on global problems, and on global governance itself, John Bunzl shows that there is, after all, a creative solution.



"This work moves the global governance conversation forward considerably. John addresses the central issues concerning how global governance can be achieved even when only 5% of the global population is at Integral."

- Ken Wilber. Founder of Integral Theory



"In an age when our problems are global and national governance structures are weakened and inadequate, it is absolutely necessary to think about the shape of effective global governance. This cannot be simply national government 'writ large', for that would also enlarge the problems and inefficiencies of national governance. It must be a holistic and evolutionary governance system, and as to the features of such a system, John Bunzl makes an essential contribution."

- Ervin Laszlo. Author and Futurist. Founder, Club of Budapest

International Simultaneous
Policy Organisation

R.O. Box 26547, London SE3 7YT, UK.



www.ispo.org.uk

Global Domestic Politics A citizen's guide to running a diverse planet John M Bunzl

ISPO GLOBAL BRIEFING SERIES

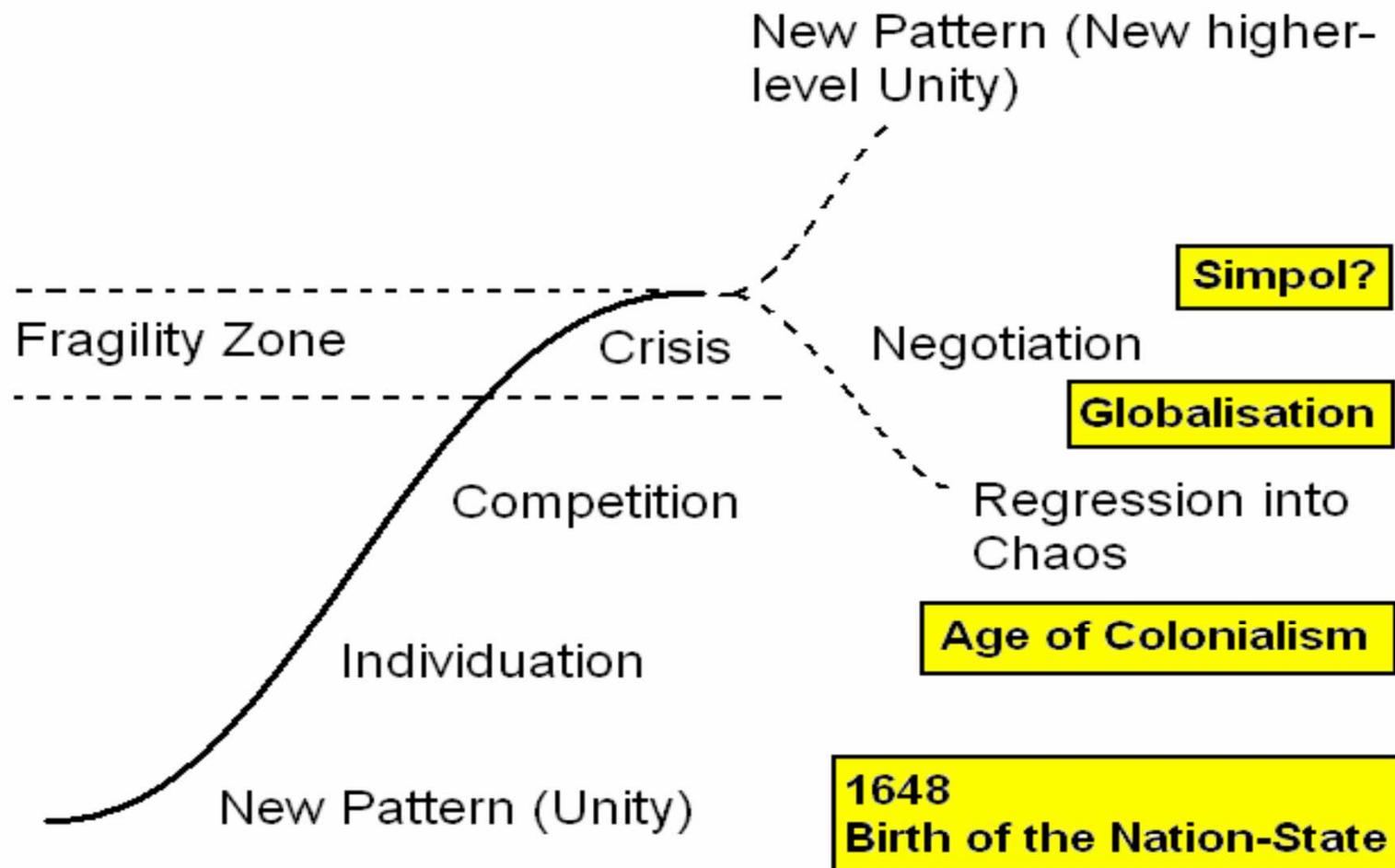


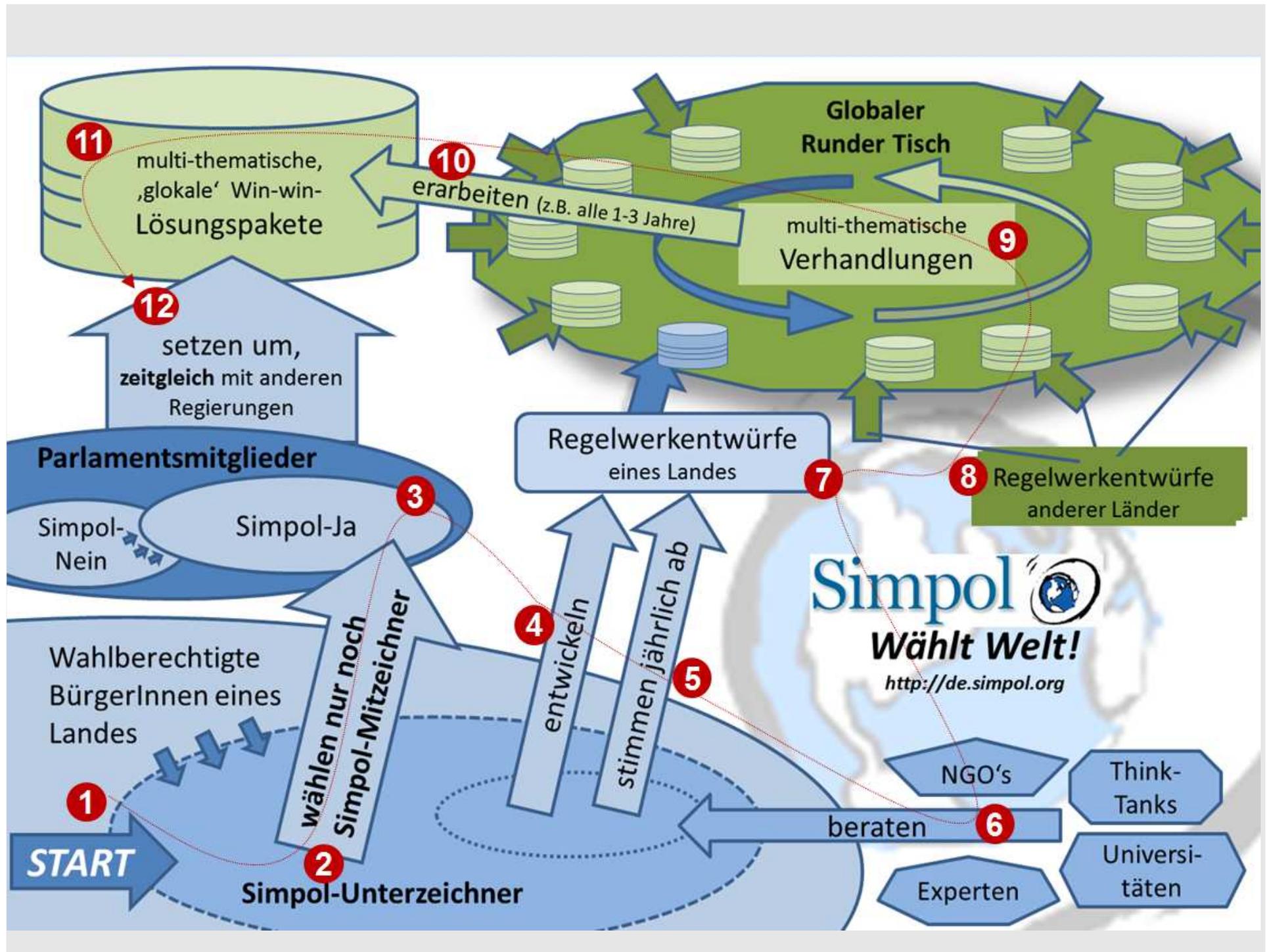
Global Domestic Politics

A citizen's guide to running a diverse planet

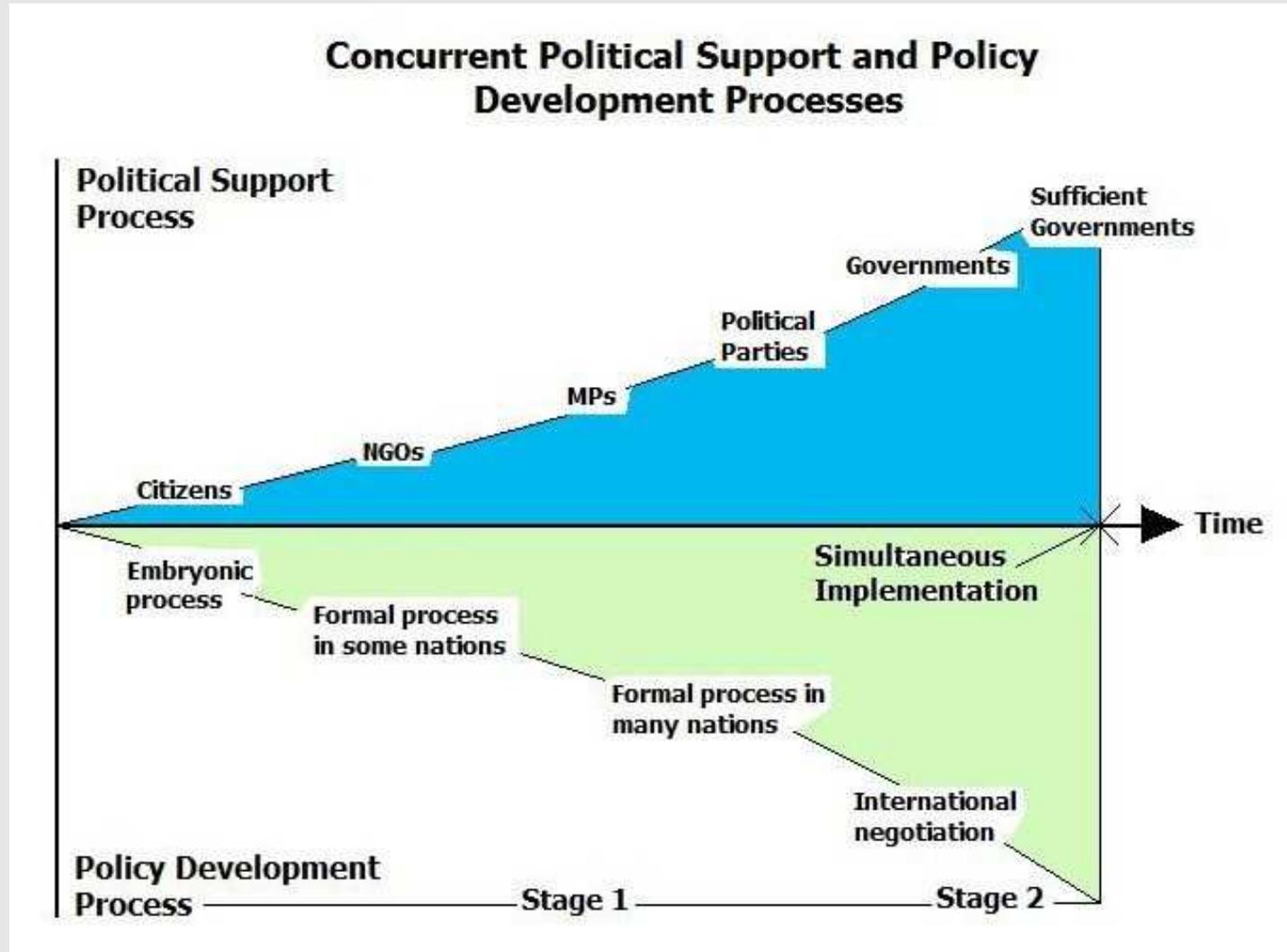
John M Bunzl

2





Gegenseitig verstärkende Prozesse



Spiral Dynamics

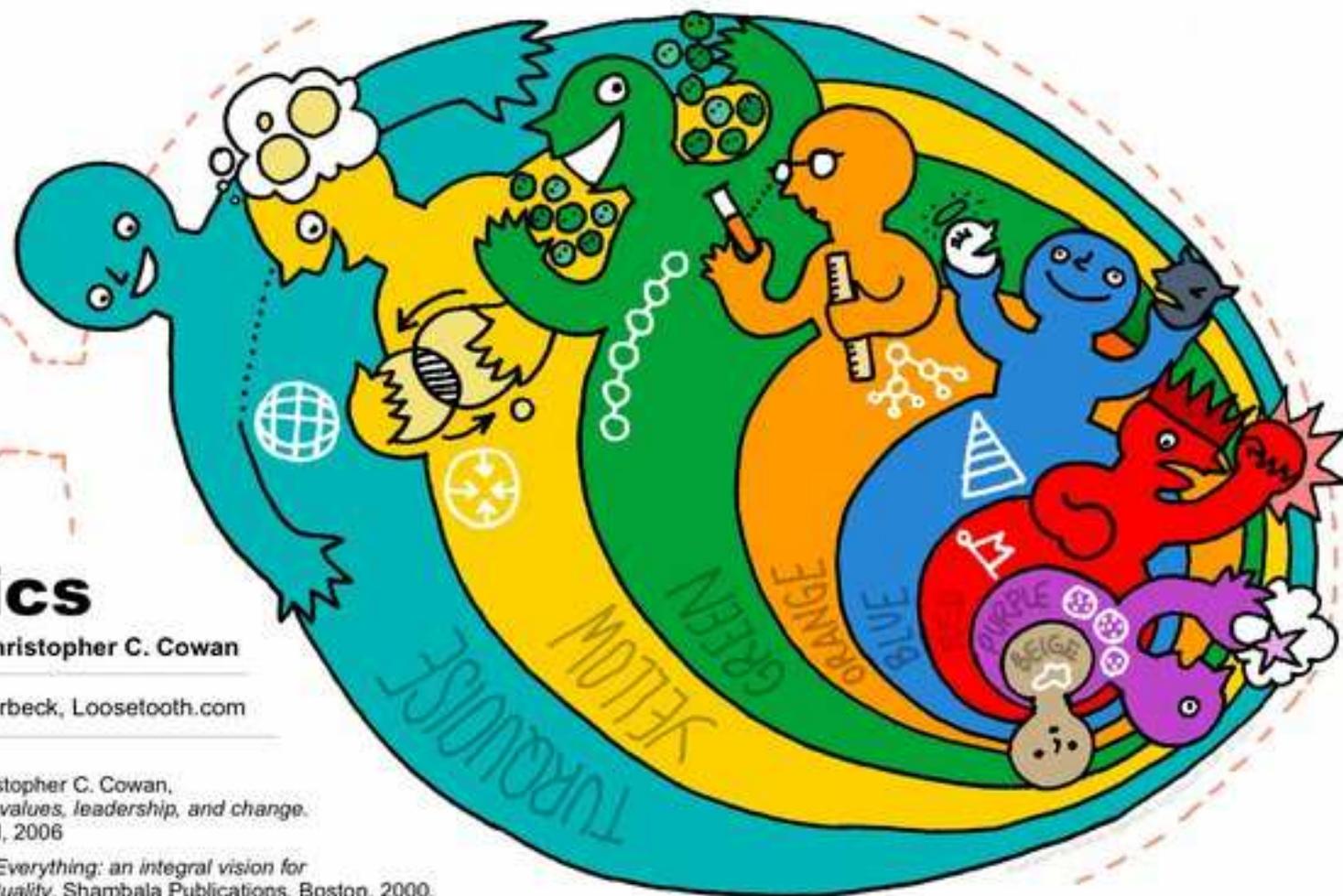
Don Edward Beck & Christopher C. Cowan

illustration by Brandy Agerbeck, Loosetooth.com

Sources

1 Beck, Don Edward & Christopher C. Cowan, *Spiral Dynamics: mastering values, leadership, and change*. Blackwell Publishing, Oxford, 2006

2 Wilber, Ken, *A Theory of Everything: an integral vision for business, science, and spirituality*. Shambala Publications, Boston, 2000.



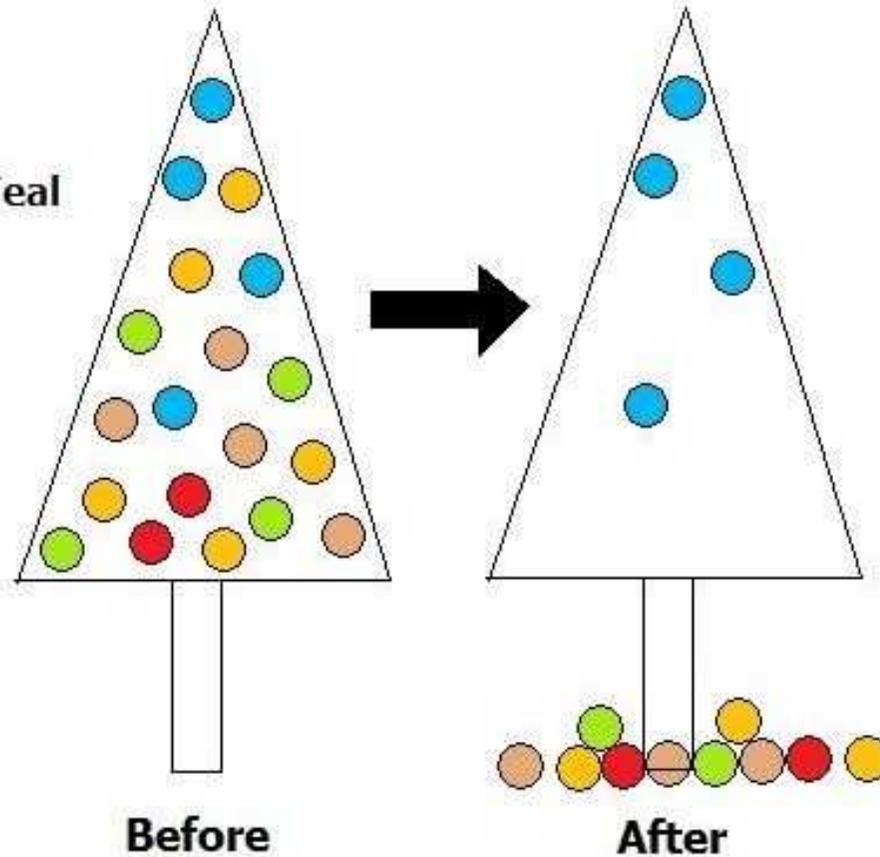
tier ¹	# ¹	memo ¹	popular name ¹	structure ¹	motives ^{1,2}	characteristics ^{1,2}	% of pop. ²	% of power ²
2nd being	8	Turquoise	GlobalView	global	compassion, harmony	holistic, global	0.1	1
	7	Yellow	FlexFlow	interactive	adaptability, integration	systemic, conceptual, ecological, flexible	1	5
1st subsistence	6	Green	HumanBond	egalitarian	approval, equality, community	relativistic, personalistic, sensitive, pluralistic	10	15
	5	Orange	StriveDrive	delegative	autonomy, achievement	materialistic, strategic, ambitious, individualistic	30	50
	4	Blue	TruthForce	pyramidal	order, right & wrong	absolutistic, obedient, purposeful, authoritarian	40	30
	3	Red	PowerGods	empires	power, dominance	egocentric, exploitative, impulsive, rebellious	20	5
	2	Purple	KinSpirits	tribes	magic, safety	animistic, tribalistic, magical, mystical	10	1
1	Beige	SurvivalSense	loose bands	survival	archaic, instinctive, basic, automatic	0.1	0	

Konflikte ethnozentrischer Perspektiven...

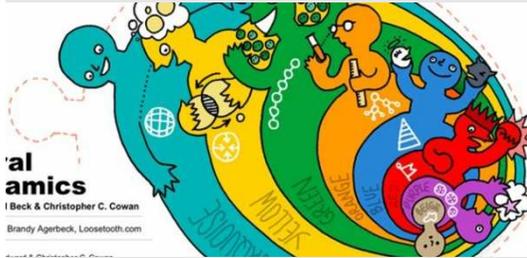


The Global Policy Tree

- Turquoise/Teal
- Green
- Orange
- Amber
- Red



... weltzentrische Resultate!



Simpol für die SD-Ebenen

- Beige Überleben von Menschheit und Biosphäre
- Purpur ‚Magische‘ Vereinigung
- Rot Bürgerschaftliche Kraft zurückgewinnen
- Blau Weltweite Regeln zum Erhalt von Ordnung und Schöpfung
- Orange Dauerhafte Nutzensteigerung für alle
- Grün Weltfrieden und Gerechtigkeit
- Gelb Metasystemische Intelligenz und Freiheit
- Türkis Global integrierte Sphäre der Bürgerlichkeit, happy planet
- Koralle ?

Simpol



Simpol-UK

The simultaneous policy



UK General Election 2010:

- 200 candidates signed from all parties
- 24 are now Members of Parliament
- Low participation – High leverage!



Immer mehr knappe Wahlausgänge



Beispiel: *Niedersachsenwahl Januar 2013*

„Im Landkreis Hildesheim bekam SPD-Kandidat Bernd Lynak **334 Erststimmen mehr** als CDU-Konkurrent Frank Thomas Wodsack. Hätte die CDU diesen Wahlkreis gewonnen, hätte das dem schwarz-gelben Lager wohl auch bei vollem Ausgleich der Überhangmandate eine Mehrheit gesichert“.

http://www.focus.de/politik/deutschland/bundestagswahl-2013/tid-29108/tickernachlese-zur-niedersachsen-wahl-roesler-bleibt-fdp-chef-bruederle-wird-wahlkampf-gesicht_aid_901717.html



Agenda



1. Global denken und handeln - warum eigentlich?
2. Destruktiver internationaler Wettbewerb
3. Bisherige Versuche globaler Koordination
4. Simultaneität als Schlüsselkonzept
5. Funktionsweise von Simpol
6. Kommentare und aktueller Stand
7. Diskussion



Prof. Dr. F.-J. Radermacher

(Global Marshall Plan, Club of Rome)



- "Ich finde dies einen super Ansatz. Ich kenne simpol schon seit einiger Zeit und weise darauf auch immer wieder hin. Gut, dass Sie diesen Ansatz verfolgen. Weiterhin viel Erfolg!"
- "We should stand for all those ideas. If we communicate enough we may have a chance. Intelligent ways of dealing with prisoner's dilemma situations play a role. They will often have a double-strategic nature, as has the impressive Simpol Campaign, promoted by the International Simultaneous Policy Organization. Taking such intelligent approaches and further crises into account, I think we have a chance of 35 per cent for a good future".



Ulrich Matthias

(Vorstandsmitglied Eine-Welt-Partei)



- „Der Begriff "Mitmach-Weltinnenpolitik" gefiel mir [...] auf Anhieb sehr, und ich habe auch schnell verstanden, dass man mit einer globalen Simultanpolitik ähnliches erreichen könnte wie mit einer demokratischen Weltregierung (was ja ein recht heikles Thema ist). Während letzteres oft auf Skepsis stößt, braucht vor Simpol eigentlich niemand Angst zu haben.“



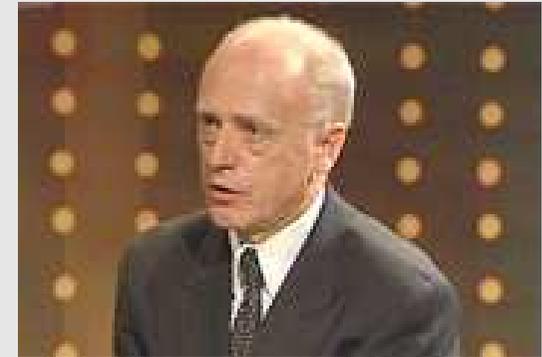
Prof. Dr. Hans Köchler

(Präsident der International Progress Organization, IPO)



- "In unserer Ära globaler Herausforderungen und steigender Vernetzung zwischen Nationalstaaten ist transnationale Koordination unter besorgten Bürgern zu einem unverzichtbaren Element der Demokratie geworden.

Ich hoffe, dass viele WählerInnen Gebrauch machen von Simpols innovativem Ansatz".



Jutta Zedlitz

(Landesvorsitzende Die Violetten Berlin)



- „Basisdemokratie auf globaler Ebene – großartig!“



Simpol Luxembourg



- **Dr. Jean Colombera**, a Member of the Luxembourg Chamber of Deputies, has become the first MP from that country to sign the Simpol Pledge.



Entwicklungsperspektive



- Bisher: Phase des langen Atems, Basis-Legung
- Angestrebt:
 - Aufbau von Momentum,
 - Eintritt in Phase des exponentiellen Anstiegs
- Mögliches Vorbild: Die Entwicklung der Menschheit selbst
- Begünstigende Faktoren:
 - Entwicklung des Bewusstseinsniveaus
 - Zuspitzung globaler Instabilität und Krisenhaftigkeit

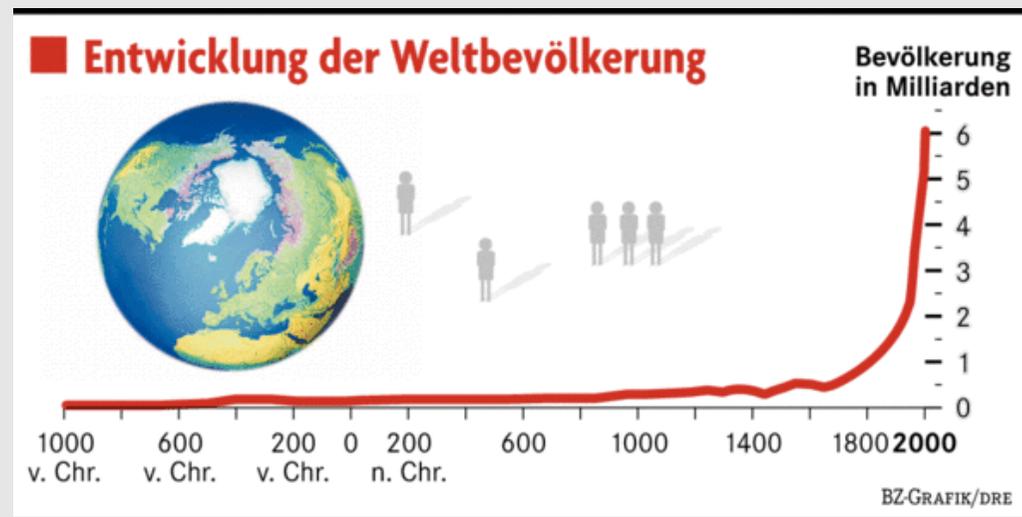


Abbildung: Badische Zeitung

Golden Gate Bridge – von der Vision zum ‚Traum in Rot‘



Chefkonstrukteur Joseph Strauß:

"Es dauerte 20 Jahre und bedurfte zweihundert Millionen Worte, um die Leute **von der Machbarkeit zu überzeugen,**

aber nur 4 Jahre und 35 Millionen Dollar, um die Brücke aus Stahl und Beton zusammenzubauen“. [zitiert nach Spiegel Online]



Agenda



1. Global denken und handeln - warum eigentlich?
2. Destruktiver internationaler Wettbewerb
3. Bisherige Versuche globaler Koordination
4. Simultaneität als Schlüsselkonzept
5. Funktionsweise von Simpol
6. Kommentare und aktueller Stand
7. Diskussion



Simpol



Simultan-Politik



<http://de.simpol.org>